

Dr. Thomas Rührmer

# Beobachtungen aus der Bio-Äpfelanlage



Im biologisch bearbeiteten Versuchsquartier des Landwirtschaftlichen Versuchszentrums werden 18 verschiedene schorfresistente Apfelsorten auf ihre Anbaueignung in der Steiermark geprüft. Die Bekämpfung von Schorf ist in diesem Quartier folglich nicht notwendig. Allerdings zeigt sich, dass etliche andere Schwierigkeiten auftreten, die in Zukunft noch stärker beachtet werden müssen.

## Alternanz

Im heurigen Jahr stehen erstmals viele Bäume mit auffallend geringem Ertrag in der Versuchsanlage. Besonders stark betroffen sind die Sorten Topaz, Opal, Luna, Goldrush, Dalinbel und Crimson Crisp. Auffällig war bei der Sorte Crimson Crisp – eine Kreuzung aus den USA –, dass die Blüte reichlich vorhanden war, sich aber nur wenige der Blüten zu Früchten weiterentwickelt haben. Bei den anderen oben erwähnten Sorten war bereits die Blüte extrem schwach.

Der Fruchtbehang war bei diesen Sorten im Vorjahr extrem hoch. Bei Topaz wurden beispielsweise durchschnittlich über 17 kg Äpfel pro Baum geerntet. Eine Ausdünnung mit Schwefelkalk oder ähnlichen Mitteln wurde im Vorjahr auch nicht durchgeführt. Das hätte einen fördernden Einfluss auf die heurige Folgeblüte haben können.

Die große Herausforderung für das nächste Jahr wird sicher sein, die Blüten rechtzeitig von den Bäumen zu entfernen, um die Bäume wieder in ein angemessenes physiologisches Gleichgewicht zu bringen.



Viele Sorten tragen heuer fast keine Früchte auf den Bäumen.

## Frostzungen

Geringe Minusgrade vor der Blüte haben dazu geführt, dass einige Sorten in der Versuchsanlage Frostzungen aufweisen. Besonders auffällig ist hier die Sorte „Sirius“, eine tschechische Kreuzung aus Golden Delicious und Topaz. Das verstärkte Auftreten von Frostzungen ist natürlich nicht nur auf das biologisch bearbeitete Versuchsquartier beschränkt, sondern auch in den IP-Quartieren, hier vor allem bei Jonagold und Kanzi, zu finden.



Sirius ist besonders stark von Frostzungen betroffen.

## Berostung

Sowohl die relativ niedrigen Temperaturen als auch der Einsatz von Kupferpräparaten vor der Blüte zeigen einen starken Effekt auf die Förderung der Berostung auf der Schalenoberfläche. Zwei gelbschalige Neuzüchtungen sollen hier als Beispiel erwähnt werden: Opal galt bisher immer als besonders berostungsanfällig, die Sorte Luna hingegen zeigte nur geringe Berostungsneigung. Die Sorte Opal wurde bewusst nicht mit Kupfer behandelt. Sie zeigt auch heuer wieder starke Berostung, Luna wurde mit Kupfer behandelt und weist heuer eine untypisch starke Berostung auf. Offensichtlich reagieren die gelbschaligen Sorten extrem empfindlich auch auf niedrige Kupferdosierungen. Dieser Umstand ist speziell im Bio-Anbau von gelben Sorten verstärkt zu berücksichtigen.



Kupferbehandlungen und Frost haben heuer bei manchen Sorten stärkere Fruchtberostung verursacht.

## Sägewespe



Bohrgang eine Sägewespenlarve in einer jungen Frucht.

Erstmals war heuer in der Bio-Versuchsanlage ein verstärktes Auftreten von Sägewespe zu beobachten. In den letzten Jahren war der Befallsdruck nicht so hoch, daher wurde nicht mit Weißtafeln gearbeitet. Für das nächste Jahr ist geplant, auf diesen Schädling mehr Augenmerk zu legen und ihn durch Aufhängen der Weißtafeln zu bekämpfen.

## Kragenfäule bei Topaz



Kragenfäule bringt Topaz-Bäume in der Anlage zum Absterben.

Die Sorte Topaz wurde im Jahr 2002 in der Versuchsanlage ohne Zwischenveredlung gepflanzt. Im heurigen Jahr traten zum ersten Mal Kragenfäule-Symptome in der Anlage auf. Von den knapp 90 Bäumen in der Anlage sind bereits sechs soweit betroffen, dass sie keine qualitativ hochwertigen Früchte mehr hervorbringen bzw. sogar ganz absterben.

## Nebelflecken und Fliegenschmutz



Die Fliegenschmutzkrankheit wird von Pilzen verursacht.

Bei den schorfresistenten Sorten sind Pilzkrankheiten wie Nebelflecken- und Fliegenschmutzkrankheit problematisch für die Fruchtqualität. Diese Pilze, die die Früchte bei der Ernte sehr unansehnlich und nicht vermarktungsfähig machen, treten vor allem bei Sorten mit spätem Reifezeitpunkt auf.

Durch Behandlungen im Sommer mit Schwefelkalk oder auch Kaliumbicarbonat-Präparaten (siehe Haidegger Perspektiven 02/2007) sind diese Krankheiten durchaus gut in den Griff zu bekommen.

## Bodenabschwemmung

Bisher war der Pflanzstreifen im Bio-Versuchsquartier mit Herbiziden freigehalten worden. Heuer wurde wieder ein Anlauf unternommen, die Bodenbearbeitung mechanisch durchzuführen. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Fachschule in Gleisdorf ist es gelungen, den Baumstreifen mit dem Pellenc Tournesol-Gerät freizuhalten. Allerdings gingen Mitte Juni derart schwere Unwetter nieder, dass das aufgerissene Bodenmaterial durch die Hangneigung in der Versuchsanlage nach unten abgeschwemmt wurde. Teilweise war die Abschwemmung so stark, dass die Baumwurzeln freigelegt wurden.



Starke Bodenabschwemmungen haben sogar Baumwurzeln freigelegt.

Wir sehen, dass, auch wenn interessante schorfresistente Apfelsorten für den Anbau zur Verfügung stehen, die Produktion nach biologischen Richtlinien dadurch nicht einfacher wird. Es tun sich andere Schwierigkeiten auf, die verstärkt beachtet werden müssen und denen man mit neuen Ideen und viel Einsatz entgegenzutreten muss, um Bio-Äpfel mit guten Qualitäten produzieren zu können.